

1 Historische und philosophische Grundlagen des Rechts

Vorbesprechungen

Staat und Religion im Nationalsozialismus	Prof. Dr. Hans Michael Heinig	Das Seminar will das Feld der Kirchen- und Religionspolitik im Nationalsozialismus aus primär rechtsgeschichtlicher Sicht vermessen. Denkbare Einzelheiten: Nationalsozialismus als politische Religion; Reichskonkordat; Kirchenkampf in der evangelischen Kirche; Kirchenrecht und Kirchenorganisation unter dem Einfluss der Deutschen Christen; Reichskirchenministerium; christlicher Widerstand; Verfolgung religiöser Minderheiten; Wissenschaftsgeschichte (insb.: Försthoft, Huber, Heckel); NS-Religionspolitik in besetzten Gebieten.	10.2., 9 Uhr
Seminar zu Aristoteles' Politik	Prof. Dr. Dr. Dietmar von der Pfordten	In dem Seminar wird eines der Hauptwerke der Politischen Philosophie und Rechtsphilosophie, die „Politik“ des Aristoteles gelesen und analysiert. Das Seminar ist offen für alle Interessierten.	13.2., 15 Uhr
Das Ende der Fünften Republik? Die französische Verfassung zwischen Krise und politischer Kultur im Wandel	Prof. Dr. Florian Meinel	Die Fünfte Französische Republik, die aus der historischen Krise der 1950er Jahre hervorgegangen ist, galt lange Zeit als stabiles Verfassungssystem, das auf einer starken Exekutive und einem sogenannten „rationalisierten“ Parlamentarismus beruhte. Ihr politisches Modell steht in klassischem Kontrast zum deutschen Modell, da aus dem Grundgesetz von 1949 hervorgegangen ist und durch eine starke Juridifizierung des politischen Lebens, eine zentrale Rolle des Bundesverfassungsgerichts und eine durch die proportionale Vertretung strukturierte Kultur des parlamentarischen Kompromisses gekennzeichnet ist. Die jüngsten politischen Entwicklungen geben jedoch Anlass, diese vereinbarten Gegensätze zu überdenken.	27.1. 9 Uhr
Juristen des 20. Juli	Prof. Dr. Inge Hanewinkel	Das gescheiterte Attentat auf Adolf Hitler am 20. Juli 1944 und der Justizster der Schauspieldaten vor dem Volksgerichtshof haben heute einen festen Platz in der deutschen Erinnerungskultur. Dem Kreis der Verschwörer, an denen der NS-Staat grausame Rache nahm, gehörten auch zahlreiche Juristinnen und Juristen an. Ihnen, ihren Lebensläufen, Karrieren und Motiven widmet sich dieses Seminar.	28.1., 12 Uhr
Staat und Religion. Staatsphilosophische Ansätze zu einer Verhältnisbestimmung II	Prof. Dr. Peter Unruh	Es werden staatsphilosophische Theorien zum Verhältnis von Staat und Religion anhand ausgewählter Autoren/Schriften von der Antike bis zur Gegenwart betrachtet und auf ihr Anregungspotential sowie ihr Verhältnis zum Religionserverfassungsrecht des Grundgesetzes hin befragt.	28.1., 10 Uhr
Rechtsentwicklungen in der DDR – auch im deutsch-deutschen Vergleich	Prof. Dr. iur. Eva Schumann	In Anknüpfung an § 5a Abs. 2 S. 3 DRIG beschäftigt sich das Seminar mit ausgewählten Themen der DDR-Rechtsgeschichte, nimmt aber auch Rechtsentwicklungen im deutsch-deutschen Vergleich in den Blick. Rechtshistorische Vorkenntnisse (Grundlagenveranstaltungen, Vorlesungen des SPB 1) sind erforderlich.	29.1., 16.30
Hannah Arendt, Vita activa oder Vom täglichen Leben	Dr. Dr. Philipp Gisbertz-Astolfi		keine

2 Privates und öffentliches Wirtschaftsrecht

Bankrechtliche Fragestellungen	Prof. Dr. Stefan Werner	Es geht in dem Seminar darum, sich mit verschiedenen Problemen und den sich daraus ergebenden Fragestellungen aus den unterschiedlichsten Bereichen des Bankrechts kritisch auseinanderzusetzen. Dabei ist es zum einen erforderlich, die entsprechenden Sachverhalte in verständlicher Form darzustellen, als auch zum anderen, sich mit ihm kritisch auseinanderzusetzen und eine wissenschaftliche Meinung zu entwickeln.	2.2., 15 Uhr
Seminar zu aktuellen Fragen des Wirtschaftsrechts	Prof. Dr. Eckart Bueren	Das Seminar wird aktuelle Fragen des Wirtschaftsrechts behandeln, insb. des Wettbewerbsrechts, des Digitalwirtschaftsrechts und/oder des Gesellschafts- und Kapitalmarktrechts.	26.1., 14.30 Uhr
Die rechtliche Dimension des ländlichen Raums	Univ.-Prof. Dr. José Martínez	Das Seminar beleuchtet die vielfältigen rechtlichen Rahmenbedingungen, die die Entwicklung, Nutzung und Gestaltung ländlicher Räume prägen. Im Fokus stehen die Wechselwirkungen zwischen Recht, Raum, Landwirtschaft, Umwelt und Gesellschaft in ländlichen Gebieten.	3.2., 15 Uhr

3 Zivilrecht und Zivilrechtspflege

AI LAW LAB	Prof. Dr. Philipp M. Reuß, Mjur (Oxon.)	In dieser gemeinsam mit Kollegen Prof. Dr. Thomas Garber von der JKU Linz regelmäßig abgehaltenen Lehrveranstaltung experimentieren diesmal deutsche und österreichische Studierende mit gängigen AI-Modellen und testen diese auf ihre Tauglichkeit zur Lösung juristischer Fragestellungen. Das Seminar findet in Göttingen statt.	27.1., 18.15 Uhr
Seminar zum Zivilrecht mit Schwerpunkt Familienrecht: Grund- und Menschenrechte im Familienrecht	Lehrstuhl Prof. Dr. Dr. h.c. Volker Lipp	Schwerpunkte des Seminars bilden das deutsche und internationale Familienrecht und die dazu gehörenden Verfahren. Den Schwerpunkt des Seminars wird der Einfluss von Grund- und Menschenrechten auf das Familienrecht bilden.	28.1., 11 Uhr
Staatlicher Kinderschutz quo vadis?	Prof. Dr. Barbara Veit	Der Schutz der Rechte des Kindes obliegt grundsätzlich den Eltern. Sind diese aber nicht willens oder in der Lage, diesen Schutz zu gewährleisten, muss der Staat, sprich das Jugendamt bzw. das Familiengericht, diesen Schutz sicherstellen. In dem Seminar sollen die verfassungs- und einfache rechtlichen Grundlagen, sowie der Inhalt und die Grenzen dieses staatlichen Kinderschutzes erarbeitet und kritisch beleuchtet werden	29.1., 13 Uhr

4 Privates und öffentliches Medienrecht

Seminar zu aktuellen Fragen des Wirtschaftsrechts	Prof. Dr. Eckart Bueren	Das Seminar wird aktuelle Fragen des Wirtschaftsrechts behandeln, insb. des Wettbewerbsrechts, des Digitalwirtschaftsrechts und/oder des Gesellschafts- und Kapitalmarktrechts.	26.1., 14.30 Uhr
--	-------------------------	---	------------------

5 Internationales und Europäisches öffentliches Recht

Seminar zu aktuellen Fragen des Wirtschaftsrechts	Prof. Dr. Eckart Bueren	Das Seminar wird aktuelle Fragen des Wirtschaftsrechts behandeln, insb. des Wettbewerbsrechts, des Digitalwirtschaftsrechts und/oder des Gesellschafts- und Kapitalmarktrechts.	26.1., 14.30 Uhr
Das Ende der Fünften Republik? Die französische Verfassung zwischen Krise und politischer Kultur im Wandel	Prof. Dr. Florian Meinel	Die Fünfte Französische Republik, die aus der historischen Krise der 1950er Jahre hervorgegangen ist, galt lange Zeit als stabiles Verfassungssystem, das auf einer starken Exekutive und einem sogenannten „rationalisierten“ Parlamentarismus beruhte. Ihr politisches Modell steht in klassischem Kontrast zum deutschen Modell, da aus dem Grundgesetz von 1949 hervorgegangen ist und durch eine starke Juridifizierung des politischen Lebens, eine zentrale Rolle des Bundesverfassungsgerichts und eine durch die proportionale Vertretung strukturierte Kultur des parlamentarischen Kompromises gekennzeichnet ist. Die jüngsten politischen Entwicklungen geben jedoch Anlass, diese vereinbarten Gegensätze zu überdenken.	27.1. 9 Uhr
Vertikaler Grundrechtsschutz – Gewährleistungsgehalte und Anwendungsbereiche im Widerstreit des Mehrebenensystems	Prof. Dr. Andreas L. Paulus Prof. Dr. Frank Schorkopf	Dynamische Entwicklungen in den letzten Jahrzehnten prägen unser Verständnis des vertikalen Grund- und Menschenrechtsschutzes im Völker-, Unions- und Verfassungsrecht nachhaltig. Dennoch sind die praktischen Konsequenzen dieser Relationen weiterhin weitgehend unerforcht. Daher wollen wir diesen Entwicklungen und ihren dogmatischen, theoretischen und praktischen Folgen für den Grundrechtsschutz nachgehen und im Rahmen des Seminars hierzu in Diskussion treten. Die Idee ist, allgemeine Lehren wie konkrete Gewährleistungsgehalte vor dem Hintergrund aktueller Fragen auf allen drei Ebenen zu analysieren.	3.2., 10.30 Uhr
Die rechtliche Dimension des ländlichen Raums	Univ.-Prof. Dr. José Martínez	Das Seminar beleuchtet die vielfältigen rechtlichen Rahmenbedingungen, die die Entwicklung, Nutzung und Gestaltung ländlicher Räume prägen. Im Fokus stehen die Wechselwirkungen zwischen Recht, Raum, Landwirtschaft, Umwelt und Gesellschaft in ländlichen Gebieten.	3.2., 15 Uhr
Die Resilienz des demokratischen Verfassungsstaats in Zeiten neopopulistischer Herausforderungen	Prof. Dr. Rainer Grote	Die Resilienz des demokratischen Verfassungsstaats in Zeiten neopopulistischer Herausforderungen	3.2., 16.30 Uhr 6.2., 11.30 Uhr

6 Kriminalwissenschaften

Ausgestaltung des strafrechtlichen Lebensschutzes am Lebensende	Prof. Dr. Gunnar Dutte	Das Seminar wird als Blockveranstaltung Ende August/Anfang September stattfinden und zudem eine Exkursion zum 75. Deutschen Juristentag nach Erfurt (https://di.de) zum Gegenstand haben. Schon mehrere Male sind Versuche unternommen worden, die bislang gezeigte leichten Einschränkungen des Strafrechts zur sog. „Sterbehilfe“ durch einen Gesetzentwurf gesetzlich festzulegen. Bislang erschienen sich jedoch die Aktivitäten des Gesetzgebers im Wesentlichen auf das Betreuungsrecht (zur Patientenverfügung u.a.), während die einzige Ergänzung im Bereich des StGB – der Istahestand zur „geschäftsähnlichen Förderung der Selbsttötung“ (§ 217) – im Jahr 2020 durch das BVerfG für verfassungswidrig erklärt wurde. Der nächste Deutsche Juristentag wird in seiner strafrechtlichen Abteilung auf neue für die Grundfrage Medien schaffen, wie der strafrechtliche Lebensschutz am Lebensende in Zukunft ausgestaltet sein sollte. Im Kern handelt es sich um einen erneuten Anlauf zu einer möglichen Gesetzesreglung in Ergänzung der bestehenden §§ 211 ff. StGB.	2.2., 13 Uhr
Dialogues on Criminal Justice – Behind Bars, Across Borders	Prof. Dr. Alexander Baur, M.A., B.Sc. (Psych.)	Das Seminar findet in der Fakultät für Rechtswissenschaften statt und wird sich in Kooperation mit dem Stanford Law School vergleichen den Bedingungen des Strafvollzugs in Deutschland und den USA. In einer gemeinsamen Theoriephase arbeiten Göttinger und Stanford-Studierende in mehreren virtuellen Sitzungen miteinander, um die jeweiligen Strafvollzugssysteme kennenzulernen und gemeinsam zu diskutieren. Die internationale Perspektive soll es ermöglichen, zentrale Fragen von Inhaftierung, Gefangenewergettung und Resozialisierung neu zu betrachten.	28.1., 11.00 Uhr

7 Arbeitsrecht und Sozialordnung

Krankheit und Behinderung im Arbeits- und Sozialrecht	Prof. Dr. Olaf Deinert	Gegenstand des Seminars sind Fragen darüber, wie sich Krankheit und Behinderung in arbeits- sowie sozialrechtlicher Sicht auswirken.	18.1., 10.30 Uhr
Grundsatzfragen und aktuelle Probleme des Arbeitsrechts: „Europäisches Arbeitsrecht – Überregulierung oder notwendiger Sozialschutz?“	Prof. Dr. Olaf Deinert	Das deutsche Arbeitsrecht wird schon seit vielen Jahrzehnten zu erheblichen Teilen durch das europäische Recht geprägt, wodurch es zu einer komplizierten Gemengelage von Unionsrecht und deutschem Recht kommt. Insbesondere gibt es mittlerweile eine erhebliche Anzahl von Richtlinien zu unterschiedlichen Themen des individuellen und kollektiven Arbeitsrechts, die in das deutsche Arbeitsrecht umgesetzt werden sind bzw. teilweise noch umgesetzt werden müssen, wie momentan etwa die Entgelttransparenzrichtlinie (EU) 2023/970. Darüber hinaus sorgt der EuGH durch seine kontinuierliche Rechtsprechungstätigkeit für eine zunehmende Komplexität der Rechtslage, wobei es manche Entscheidungen wegen ihrer übergreifenden Bedeutung sogar in die allgemeinen Medien schaffen, so das Urteil des EuGH vom 11.11.2025 – C-19/23, NZA 2025, 1693, zur überwiegenden Unionsschaftskompatibilität der Mindestlohnlimitierung (EU) 2022/041. Zugleich hat sowohl auf der europäischen Ebene als auch auf nationaler Ebene die Rechtsprechung des EuGH die Grenzen der Rechtsprechung überschritten. Dieses Seminar soll die aktuellsten Themen des europäischen Arbeitsrechts darstellen, wie exemplarisch an den Berichtsunterlagen der Praxis eingestrichenen Kommission „Bündnis für eine Union, die Arbeit und Wirtschaft fördert“ deutlich wird, die ihren Abschlussbericht am 7.11.2025 vorgelegt hat. Vor diesem Hintergrund soll sich das Seminar aktuellen Fragen des europäischen Arbeitsrechts zuwenden. Als potentielle Themen seien neben dem Antidiskriminierungsrecht und dem Mindestlohnschutz der unionsrechtliche Arbeitnehmererhebung, die Plattformbeschäftigung, das Arbeitszeitrecht, das Urlaubserrecht, das Befristungsrecht, das Betriebsübergangsrecht, das Leiharbeitsrecht sowie gegebenenfalls auch Fragen aus dem kollektiven Arbeitsrecht wie etwa der Europäische Betriebsrat erwähnt.	28.1., 12.30 Uhr 15.4., 12 Uhr

8 Medizinrecht

Ausgestaltung des strafrechtlichen Lebensschutzes am Lebensende	Prof. Dr. Gunnar Duttge	Das Seminar wird als Blockveranstaltung Ende August/Anfang September stattfinden und zudem eine Exkursion zum 75. Deutschen Juristentag nach Erfurt (https://djd.de) zum Gegenstand haben. Schon mehrere Male sind Versuche unternommen worden, die bislang praktisch legitimierte Grundsätze zur sog. "Sterbehilfe" durch einen Gesamtentwurf gesetzlich festzulegen. Bislang erschöpften sich jedoch die Aktivitäten des Gesetzgebers im Wesentlichen auf das Betreuungsrecht (zur Patientenverfügung u.a.), während die einzige Ergänzung im Bereich des StGB - der Tatbestand zur "geschäftsähnlichen Förderung der Selbsttötung" (§ 217) - im Jahr 2020 durch das BVerfG für verfassungswidrig erklärt wurde. Der nächste Deutsche Juristentag wird in seiner strafrechtlichen Abteilung aufs Neue die Grundfrage aufwerfen, wie der strafrechtliche Lebensschutz am Lebensende in Zukunft ausgestaltet sein sollte. Im Kern handelt es sich um einen erneuten Anlauf zu einer möglichen Gesamtregelung in Ergänzung der bestehenden §§ 211 ff. StGB	2.2., 13 Uhr
Seminar zum Medizinrecht	Prof. Dr. iur. Ivo Bach	Es handelt sich um ein Seminar zum SPB 8 (Medizinrecht), in dem grundlegende und aktuelle Fragen des Medizinrechts thematisiert werden. Teilnehmer, die eine Seminar- oder Studienarbeit für die Schwerpunktprüfung fertigen wollen, werden bevorzugt berücksichtigt.	2.2., 14 Uhr c.t.

9 Öffentliches Recht – Regieren, Regulieren, Verwalten

Staat und Religion im Nationalsozialismus	Prof. Dr. Thomas Mann	Das Seminar will das Feld der Kirchen- und Religionspolitik im Nationalsozialismus aus primär rechtsgeschichtlicher Sicht vermessen. Denkbare Einzelthemen: Nationalsozialismus als politische Religion; Reichskonkordat; Kirchenkampf in der evangelischen Kirche; Kirchewerk und Kirchenorganisation unter dem Einfluss der Deutschen Christen; Reichskirchenministerium; christlicher Widerstand; Verfolgung religiöser Minderheiten; Wissenschaftsgeschichte (insb.: Forsthoff, Huber, Heckel); NS-Religionspolitik in besetzten Gebieten.	10.2., 9 Uhr
Das Ende der Fünften Republik? Die französische Verfassung zwischen Krise und politischer Kultur im Wandel	Prof. Dr. Florian Meinel	Die Fünfte Französische Republik, die aus der historischen Krise der 1950er Jahre hervorgegangen ist, galt lange Zeit als stabiles Verfassungssystem, das auf einer starken Exekutive und einem sogenannten „nationalisierten“ Parlamentarismus beruhte. Ihr politisches Modell steht in klassischem Kontrast zum deutschen Modell, das aus dem Grundgesetz von 1949 hervorgegangen ist und durch eine starke Juridifizierung des politischen Lebens, eine zentrale Rolle des Bundesverfassungsgerichts und eine durch die proportionale Vertretung strukturierte Kultur des parlamentarischen Compromisses gekennzeichnet ist. Die jüngsten politischen Entwicklungen geben jedoch Anlass, diese vereinbarten Gegensätze zu überdenken.	27.1., 9 Uhr
Vertikaler Grundrechtsschutz – Gewährleistungsgehalte und Anwendungsbereiche im Widerstreit des Mehrebenensystems	Prof. Dr. Andreas L. Paulus Prof. Dr. Frank Schorkopf	Dynamische Entwicklungen in den letzten Jahrzehnten prägen unser Verständnis des vertikalen Grund- und Menschenrechtsschutzes im Völker-, Unions- und Verfassungsrecht nachhaltig. Dennoch sind die praktischen Konsequenzen dieser Relation weitgehend unerforstet. Daher wollen wir diesen Entwicklungen und ihren dogmatischen, theoretischen und praktischen Folgen für den Grundrechtsschutz nachgehen und im Rahmen des Seminars hierzu in Diskussion treten. Die Idee ist, allgemeine Lehren wie konkrete Gewährleistungsgehalte vor dem Hintergrund aktueller Fragen auf allen drei Ebenen zu analysieren.	3.2., 10.30 Uhr
Die rechtliche Dimension des ländlichen Raums	Univ.-Prof. Dr. José Martínez	Das Seminar beleuchtet die vielfältigen rechtlichen Rahmenbedingungen, die die Entwicklung, Nutzung und Gestaltung ländlicher Räume prägen. Im Fokus stehen die Wechselwirkungen zwischen Recht, Raum, Landwirtschaft, Umwelt und Gesellschaft in ländlichen Gebieten.	3.2., 15 Uhr
Die Resilienz des demokratischen Verfassungstaats in Zeiten neopopulistischer Herausforderungen	Prof. Dr. Rainer Grote	Die Resilienz des demokratischen Verfassungstaats in Zeiten neopopulistischer Herausforderungen	3.2., 16.30 Uhr 6.2., 11.30 Uhr
75 Jahre Bundesverfassungsgericht – Meilensteine seiner Rechtsprechung	Prof. Dr. Hans Michael Heinig	Das BVerfG hat im September 1951 seine Arbeit aufgenommen, feiert im Jahr 2026 also sein 75. Jubiläum. Das Gericht hat durch seine Rechtsprechung maßgeblich zu Entwicklung unserer heutigen Grundrechtsdogmatik beigetragen, etwa indem es durch die Zusammenschau von Verfassungs-normen neue Grundrechtsgehalte, wie etwa das Recht auf informationelle Selbstbestimmung, „erfund“ oder indem es besondere Grundrechtsdimensionen – z.B. mittelbare Drittwirkung, intertemporale Freiheitssicherung – erarbeitet hat. Daneben hat es aber auch durch Entscheidungen im Bereich des Staatsorganisationsrechts wesentliche Weichenstellungen für unser heutiges Verständnis der liberalen Demokratie getroffen. Gegenstand des Seminars soll es sein, judikative Meilensteine aus der Rechtsprechung des BVerfG in ihrer juristischen Konstruktion, ihrem zeitgeschichtlichen Kontext sowie in ihrer zeitgenössischen Rezeption und hinsichtlich ihrer Folgewirkungen zu beleuchten. Unter Einbezug der Rechtsprechungshistorie sollen Bruchstellen erkennbar und Nachschrärfungen des Gerichts transparent gemacht werden.	5.2., 12 Uhr